

Berufungspastoral  
vor Ort**Eisenstadt**

Bischofsvikar P. Karl Schauer  
St.-Rochus-Straße 21,  
7000 Eisenstadt  
+43 2682 21621  
karl.schauer@martinus.at

**Feldkirch**

Thomas Erlacher  
Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch  
+43 5522 3485-304  
thomas.erlacher  
@kath-kirche-vorarlberg.at

**Graz-Seckau**

Inge Lang  
Bischofplatz 4,  
8010 Graz  
+43 676 8742-2337  
inge.lang@graz-seckau.at

**Gurk-Klagenfurt**

Gerhard Simonitti  
Tarviser Str. 30, 9020 Klagenfurt  
+43 664 34 28 356  
gerhard.simonitti  
@kath-kirche-kaernten.at

**Innsbruck**

Regens Roland Buemberger  
Riedgasse 9,  
6020 Innsbruck  
+43 512 2230 4702  
roland.buemberger@dibk.at

**Linz**

Regens Michael Münzner  
Harrachstr. 7, 4020 Linz  
+43 676 8776 8112  
michael.muenzner  
@dioezese-linz.at

**Salzburg**

Irene Blaschke  
Gaisbergstraße 7/1, 5020 Salzburg  
+43 662 8047 1635  
berufungspastoral.blaschke  
@zentrale.kirchen.net

**Wien**

Edina Erzsébet Kiss  
Stephansplatz 6/1/5. Stock/R. 554  
1010 Wien  
+43 676 763 80 95  
e.kiss@edw.or.at

**St. Pölten**

Generalvikar Christoph Weiss  
Domplatz 1  
3100 St. Pölten  
+43 2742324300  
generalvikar.stpoelten@kirche.at

**Militärdiözese**

Militärdekan Alexander Wessely  
Ing.-Hans-Sylvester-Str. 6,  
7000 Eisenstadt  
+43 664 62 21 940  
alexander.wessely@mildioz.at

»Mein  
Weg?«

**Vier Beispiele von Menschen,  
die sich auf die Suche nach ihrer  
Berufung gemacht haben.**

Von Christine KLIMANN

**A**nnalisa spürt seit Langem einen Ruf zum Ordensleben, aber sie kann nicht die richtige Gemeinschaft finden. Nach Jahren der Suche ist sie müde und frustriert und außerdem merkt sie, dass sie ihren Beruf, Psychologin, nicht aufgeben möchte. Vor Helena liegt das Leben reich an vielfältigen Möglichkeiten. Ihr Problem ist nicht, dass sie keine Jobangebote hat – sie weiß bloß nicht, welches sie annehmen soll: Seit fünf Jahren hat sie niemals einen Vertrag angenommen, der sie länger als ein Jahr verpflichtet hätte. Denn woher soll sie wissen, was sie eigentlich will?

Hans-Martin lockt die Idee, Priester zu werden, er würde gern den Menschen etwas von der Nähe Gottes vermitteln. Aber macht das in dieser skandalgeschüttelten Kirche, in der ein Priester nach dem anderen wegen Burn-out aufgibt, Sinn? Außerdem ist da doch diese Sehnsucht nach Intimität, die einfach nicht weggeht.

Susanna hat davon geträumt, eine Familie mit vielen Kindern zu haben, aber jetzt hat sich ungeahnter Weise die Möglichkeit aufgetan zu promovieren. Ihre Energie teilt sie zwischen ihrem Schreibtisch und der Sakristei auf: Sie ist in ihrer Pfarrei für die Ministrantinnen und Ministranten verantwortlich. Jetzt ist sie 35 Jahre alt und fragt sich, ob ihr noch der richtige Mann über den Weg laufen wird.

So unterschiedlich diese Geschichten sind, sie haben eines gemeinsam: Diese jungen



Menschen haben es nicht leicht, ihren Weg zu finden. Um die Dynamiken und Schwierigkeiten in der Berufsfindung besser zu verstehen, spricht Luigi M. Rulla in seiner christlichen Anthropologie von einem Ideal-Ich, einem Real-Ich und von der Spannung zwischen diesen beiden inneren Strukturen. Ich finde diese Theorie hilfreich, um den Weg einer Berufung und auch die Schwierigkeiten und Hindernisse besser zu verstehen.

**Bedürfnisse, Talente,  
blinde Flecken**

Das Ideal-Ich besteht aus dem, wonach ich mich ausrichte und wonach ich strebe: Werte, Ideale, Sehnsucht. Fragen nach dem Ideal-Ich sind: Wer sind meine Heldinnen und Helden? Wie möchte ich als 80-Jährige auf mein Leben zurückschauen? Wenn zum persönlichen das institutionelle Ideal-Ich (z. B. der Ordensgemeinschaft/Diözese/Schwiegerfamilie) dazutritt, kann das zu Spannungen führen. Das Real-Ich dagegen besteht aus all dem, was mein Leben und meine Person gegenwärtig ausmacht: Bedürfnisse, Ängste, Vorlieben, Verletzungen, Begabungen und blinde Flecken. Das, was ich an mir mag, und das, was ich nicht an mir mag. Leben vollzieht sich in der Spannung zwischen dem Ideal-Ich und dem Real-Ich. Diese Spannung kann viele Formen annehmen, stark

## PLAN B

oder schwach ausgeprägt sein, motivieren oder lähmen, es der Person ermöglichen, an sich zu arbeiten, oder alle Anstrengungen torpedieren.

Der Weg der Berufung hat meist zuerst seinen Schwerpunkt auf der Seite des Ideal-Ichs: Ich erlebe mich als von Gott angesprochen, richte Sehnsucht und Ideale auf ihn hin aus und entwickle die Bereitschaft, auf seinen Ruf mit konkreten Entscheidungen zu antworten. Dann geht es darum, immer mehr mein Real-Ich in meine Antwort auf Gottes Ruf mit einzubeziehen. Die Herausforderung ist es, meine persönliche Spannung zwischen den beiden so zu leben, dass sie für mich stimulierend und fruchtbar wirkt.

### Unruhiges Herz

Wenn wir uns die Geschichten anschauen, sehen wir, dass es an verschiedenen Stellen hakt. Annalisa und Hans-Martin haben keine für sie anziehende Perspektive gefunden. Wenn die Realität der Ordensgemeinschaften und der Diözesen kein erfüllendes Leben verheißen, ist es nicht verwunderlich, dass junge Menschen sich gegen diese Lebensformen entscheiden. Annalisa und Hans-Martin fragen sich aber auch – auf der Ebene des Real-Ichs –, was sie wollen. Es ist ein Abwägen zwischen den Optionen: Als Psychologin arbeiten oder als Or-

densfrau womöglich eigene Pläne hinten anzustellen? Priester sein oder eine Partnerschaft leben?

Susanna ist eine von vielen jungen Erwachsenen, die auf diese Fragen keine Antwort wissen. Wer bin ich und wer will ich sein? Die Fülle an Antwortmöglichkeiten und der Erwartungsdruck unserer Gesellschaft machen es nicht einfacher. Denn jede Entscheidung für etwas ist immer auch eine Entscheidung gegen etwas – und das kann für Menschen, die ohnehin unsicher sind, bedrohlich wirken. Helena wird Ermutigung und einen Raum brauchen, indem sie mit sich selbst und mit ihren inneren Freuden, Hoffnungen, Ängsten und Verletzungen vertrauter werden kann. Verständlich, dass es für Susanna verlockend und „komfortabler“ ist, sich von zahlreichen Aktivitäten und Engagements ablenken zu lassen.

Berufungswege mit ihren Hindernissen und den einzelnen Schritten sind so unterschiedlich wie es auch wir Menschen sind. Der Blick auf das Ideal-Ich, das Real-Ich und die Art der Spannung in einer Person kann helfen, um klarer zu sehen, wo es hakt. Dann kann man gemeinsam herausfinden, welche nächsten Schritte hilfreich sein können. ■



### Sr. Christine Klimann SA

ist geistliche Begleiterin, Kursleiterin sowie ausgebildete Exerzitenbegleiterin im Haus Hoheneich in Dresden und studiert seit 2018 Psychologie an der Gregoriana in Rom.

## Für Sie gelesen

### Heilender Humor

**D**er Herrgott hat gelacht – und wir mögen es ihm gleichtun. Pater Manuel Sandesh lädt in seinem Erstlingswerk dazu ein, den Blick auf das Tatsächliche zu lenken, frei von Klischees und Vorurteilen. Er erzählt von seinem Leben, seinen Inspirationen und seinem Weg, der ihn unter anderem zur Musik und vom indischen Bengaluru nach Österreich geführt hat. Mit Authentizität, Wortwitz und spürbarer Lebendigkeit erzählt der Franziskaner seine Lebensgeschichte. Ein Balanceakt zwischen Tatendrang, Geduld, Beharrlichkeit und Offenheit für Veränderungen. Pater Sandesh möchte einen Gott vermitteln, der mit dem Menschen die Freude teilt: „Wir sind seit viel zu langer Zeit gewohnt, dass es in der Messe nichts zu lachen gibt.“ Er lädt ein, sich mit eigenen Vorurteilen auseinanderzusetzen und mit Respekt und Toleranz auf andere zuzugehen. Lachen und Freude spenden Hoffnung – auch wenn einem selbst gerade nicht zum Lachen zumute ist. Pater Sandeshs Werkzeug, um diese Botschaft in die Welt zu tragen, ist die Musik. Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber Gott und den Mitmenschen auszudrücken, macht nicht nur uns, sondern auch unser Gegenüber und Gott glücklich, denn: „Dieses Leben ist ein Geschenk, und dafür lohnt es sich, dankbar zu sein.“

Bernhard Wogowitsch ■

### Gewinnen Sie eines von drei signierten Buchexemplaren!

Schreiben Sie uns mit dem Betreff „Gewinnspiel“ per Brief: Stephansplatz 6/1/5, 1010 Wien oder E-Mail: [office@canisius.at](mailto:office@canisius.at)  
Einsendeschluss: 28. 11. 2022.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Manuel Sandesh:  
Der Herrgott hat gelacht. Mein Leben mit Hip-Hop und Kloster.  
Kösel-Verlag: 2022,  
ISBN: 978-3-466-37274-4, € 18,50.